

Biel, 14. August 2012

Communiqué (version française en bas)

Grüne laden zu einem Fest für die Bieler Wahlen 2012 ein

An einer Medienkonferenz haben die Grünen Biel heute ihre Kampagne mit den politischen Schwerpunkten und Forderungen für die Bieler Wahlen 2012 vorgestellt. Höhepunkt der Wahlkampagne der Grünen ist das Grüne Fest „Green Night“ am 25. August auf dem Neumarktplatz, zu dem die Grünen die Bieler Bevölkerung einladen. Wahlziel für den Gemeinderat ist die Wiederwahl von Barbara Schwickert in die Stadtregierung. Beim Stadtrat setzen sich die Grünen eine Vergrösserung ihrer Fraktion von acht auf zehn Sitze als Ziel.

Wer in der Stadt lebt, verbraucht weniger Boden und schont die Landschaft. Dank der kurzen Wege können wir uns in der Stadt bequem zu Fuss oder mit dem Velo bewegen. Auch der Energieverbrauch ist in den Städten pro Kopf geringer als auf dem Land. Die Grünen setzen sich daher für eine lebenswerte Stadt Biel für alle ein. Dazu braucht es unter anderem genügend qualitativ hochstehenden und ökologisch verträglichen Wohnraum zu günstigen Preisen. Mit Nachdruck muss ausserdem der Verkehr beruhigt werden, damit sich die Menschen in den Städten sicher zu Fuss und mit dem Velo fortbewegen können. Die Grünen haben dazu mit weiteren Organisationen die Städteinitiative für eine nachhaltige Mobilität lanciert.

junge grüne an der Spitze der Liste

In den vergangenen vier Jahren konnten die Grünen viele Erfolge feiern. Bei den Wahlen ins Stadtpräsidium erzielte die Kandidatin der Grünen, Barbara Schwickert, mit 47 Prozent der Stimmen ein hervorragendes Resultat. Bei den Nationalratswahlen erhielt die Liste der jungen grünen am meisten Stimmen von allen Jungparteien. Die jungen grünen sind bei den Wahlen 2012 denn auch an der Spitze der Wahlliste, noch vor den Bisherigen. Damit soll die Stadtratsfraktion für die kommenden vier Jahre weiter gestärkt werden und die Zahl der Grünen im Stadtrat von acht auf zehn erhöht werden.

Barbara Schwickert wieder in den Gemeinderat

Erfolge für die Grünen gab es auch im politischen Tagesgeschäft. Besonders im Energiebereich wurde dank der Grünen im Stadt- und Gemeinderat eine regelrechte Wende hin zu weniger Verbrauch und mehr Energie aus erneuerbaren Quellen eingeläutet. In den kommenden vier Jahren geht es nun darum, Massnahmen zu beschliessen und umzusetzen, damit Biel 2020 das Energiestadtlabel Gold erhält. Dies hat der Stadtrat zur Erfüllung der Bieler Klimainitiative der Grünen beschlossen.

Diese Erfolge wären nicht möglich gewesen ohne die starke und kompetente Vertretung der Grünen im Gemeinderat mit Barbara Schwickert als Sicherheits- und Energiedirektorin. Für die Grünen ist daher klar: Barbara Schwickert muss wieder in den Gemeinderat! Dazu treten die Grünen zusammen mit der SP auf der Liste „Bienne solidaire – die rot-grüne Kraft“ an. Die Grünen unterstützen überdies die Kandidatur von Erich Fehr fürs Stadtpräsidium.

Auskunft:

Urs Scheuss, Präsident, 078 795 91 83

Barbara Schwickert, Sicherheits- und Energiedirektorin, 078 739 48 85

Claire Magnin, Fraktionspräsidentin der Grünen im Stadtrat, 076 562 79 75

Milena Geiser, junge grüne, 077 452 98 72

Beilage:

Redetexte

Bienne, 14 août 2012

Communiqué

Les Verts Bienne vous invitent à une fête pour les élections 2012

Lors de leur conférence de presse, les verts Bienne ont présenté aujourd'hui leur campagne avec leurs priorités et leurs propositions pour les élections municipales biennoises de 2012. Le moment fort de cette campagne sera la fête des Verts ou Green Night qui se déroulera le 25 août sur la place du Marché Neuf, fête à laquelle les Verts invitent cordialement toute la population à y participer. Le but de ces élections est de maintenir le siège de Barbara Schwickert au Conseil municipal et d'accroître à 10 le nombre des sièges des Verts au Conseil de Ville.

Celui qui vit en ville utilise moins le sol et protège la campagne. Grâce aux trajets courts nous pouvons nous déplacer facilement à pied ou en vélo en ville. L'utilisation de l'énergie y est inférieure par tête d'habitant qu'à la campagne. Les Verts Bienne s'engagent pour une ville conviviale pour toutes et tous. Cela demande entre autre des logements de qualité, écologiques et à des prix abordables. L'accent doit être aussi mis sur le ralentissement du trafic, afin que les habitants puissent se déplacer à pied et en vélo en toute sécurité. Les Verts ont, avec d'autres organisations, lancé l'initiative des villes pour une mobilité durable.

Les jeunes en tête de liste

Ces dernières années, les Verts Bienne ont pu se réjouir de leurs succès. Lors des élections pour la Mairie leur candidate, Barbara Schwickert, a récolté 47% des voix, ce qui fut un résultat exceptionnel. Aux élections nationales la liste des Jeunes Verts a obtenu le plus grand nombre de voix parmi les listes jeunes. Les jeunes Verts Bienne sont donc placés, pour ces élections 2012, en tête de liste pour le conseil de ville, avant les sortants. Ainsi, la fraction des Verts Bienne pourrait être renforcée et le nombre de sièges passer de 8 à 10.

Barbara Schwickert à nouveau au Conseil municipal.

Les Verts Bienne ont aussi pu savourer d'autres succès. En particulier dans le domaine de l'énergie, un tournant a été pris pour économiser l'électricité et accroître la production d'énergies renouvelables. Les 4 prochaines années il s'agira de décider de mesures concrètes, afin que Bienne obtienne en 2020 le Label Gold des villes de l'énergie. Le Conseil de Ville l'a décidé pour réaliser les exigences de l'initiative sur le climat des Verts Bienne.

Ce succès n'aurait pas été possible sans la présence forte et compétente de Barbara Schwickert au Conseil municipal et à la Direction de la sécurité et de l'énergie. Pour les Verts Bienne il est donc évident que Barbara Schwickert doit être réélue au Conseil municipal. Les Verts Bienne se présentent, ensemble avec le PS, sur la liste « Bienne Solidaire – die rot-grüne Kraft ». Les Verts Bienne soutiennent la candidature d'Erich Fehr à la Mairie.

renseignement:

Urs Scheuss, président, 078 795 91 83

Barbara Schwickert, directrice de la sécurité et de l'énergie, 078 739 48 85

Claire Magnin, présidente de la fraction des Verts aux Conseil de ville, 076 562 79 75

Milena Geiser, les jeunes vert-e-s, 077 452 98 72

annexe :

discours

Stadtratswahlen 2012 / Election du Conseil de ville 2012

**Grüne, junge grüne Biel und
Gewerkschaften /**

Les Verts, les jeunes vert-e-s et syndicats

Liste 10



10.01	10.27	Lena	Frank	1989	junge grüne / les jeunes vert-e-s
10.02	10.28	Milena	Geiser	1988	junge grüne / les jeunes vert-e-s
10.03	10.29	Louis	Jacob	1992	junge grüne / les jeunes vert-e-s
10.04	10.30	Michelle	Beriger	1994	junge grüne / les jeunes vert-e-s
10.05	10.31	Isabelle	Blättler	1963	bisher / sortante (Grüne / Les Verts)
10.06	10.32	Andreas	Bösch	1974	bisher / sortante (Grüne / Les Verts)
10.07	10.33	Pablo	Donzé	1985	bisher / sortante (Grüne / Les Verts)
10.08	10.34	Fritz	Freuler	1956	bisher / sortante (Grüne / Les Verts)
10.09	10.35	Christoph	Grupp	1968	bisher / sortante (Grüne / Les Verts)
10.10	10.36	Claire	Magnin	1948	bisher / sortante (Grüne / Les Verts)
10.11	10.37	Daphné	Rüfenacht	1978	bisher / sortante (Grüne / Les Verts)
10.12	10.38	Fatima	Simon	1954	bisher / sortante (Grüne / Les Verts)
10.13	10.39	Muriel	Beck Kadima	1961	Grüne / Les Verts
10.14	10.40	Abdullah	Bulut	1971	Grüne / Les Verts
10.15	10.41	Bettina	Epper	1974	Grüne / Les Verts
10.16	10.42	Astrid	Frischknecht	1968	Grüne / Les Verts
10.17	10.43	Alex	Jost	1958	Grüne / Les Verts
10.18	10.44	Urs	Känzig	1961	parteilos
10.19	10.45	Basil	Meier	1979	Grüne / Les Verts
10.20	10.46	Farida	Nosha	1960	Grüne / Les Verts
10.21	10.47	Robin	Riedmann	1980	Grüne / Les Verts
10.22	10.48	Lukas	Schärer	1969	Grüne / Les Verts
10.23	10.49	Urs	Scheuss	1975	Grüne / Les Verts
10.24	10.50	Michael	Stauffer	1972	Grüne / Les Verts
10.25	10.51	Rhea	Sturm	1967	Grüne / Les Verts
10.26	10.52	Philippe	Terrier	1957	Grüne / Les Verts

Medienkonferenz Wahlkampagne der Grünen Biel vom 14. August 2012

Urs Scheuss

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Damen und Herren

Mesdames, Messieurs,

Ich begrüsse Sie zur Medienkonferenz der Grünen Biel. Wir werden Ihnen heute die Wahlkampagne der Grünen für die städtischen Wahlen vom 23. September vorstellen.

Ursprünglich wollten wir Sie auf dem Neumarktplatz gleich nebenan treffen. Wegen des Verkehrslärms haben wir uns dann aber entschieden, Sie hier zu treffen.

Damit komme ich aber bereits zum Höhepunkt der Wahlkampagne der Grünen: Das Grüne Fest „Green Night“, an welches wir die Bevölkerung am 25. September einladen.

Die Parkplätze auf dem Neumarktplatz wurden ja bekanntlich mit etwas Verzögerung dieses Jahr endlich aufgehoben. Nun braucht es Ideen, wie der Platz künftig genutzt wird. Die Grünen haben sich deshalb entschlossen, ein Fest zu veranstalten. Politik wird gemeinsam gemacht. Dazu gehört auch Geselligkeit.

Es beginnt um 14.00 Uhr mit einem Kinderprogramm. Ab der zweiten Nachmittagshälfte bis nach Mitternacht werden wir unsere Gäste mit Musik verwöhnen. Sie sind alle herzlich eingeladen.

Ich habe den Verkehrslärm angesprochen. Ein zweiter Schwerpunkt der Kampagne der Grünen ist natürlich die Städteinitiative für nachhaltige Mobilität. Die Unterschriftensammlung wurde ja letzten Samstag offiziell gestartet.

Die Idee zu dieser Initiative stammt von den Grünen. Unsere Mitglieder hatten letzten Herbst beschlossen, dieses Initiative gemeinsam mit weiteren Organisationen und Parteien zu lancieren.

Die Wahlen sind nun ideal, Unterschriften zu sammeln, denn viele Parteien werden auf den Strassen präsent sein, sodass wir die Initiative noch dieses Jahr einreichen werden können.

Die Initiative ist auch ein Vorbote für die nächste Legislatur. Nachdem in den vergangenen vier Jahren im Energiebereich dank unserer Gemeinderätin Barbara Schwickert und dank der Bieler Klimainitiative, welche die Grünen bei den letzten Wahlen lanciert hatten Nägel mit Köpfen gemacht wurden, gilt es jetzt in der Verkehrspolitik eine Wende zu lancieren, damit die Anteile des umweltfreundlichen Fuss- und Veloverkehrs und des öffentlichen Verkehrs in Biel wieder zunehmen. In den vergangenen Jahrzehnten kamen sie leider immer mehr „unter die Räder“.

Ich möchte aber nicht weiter auf die politischen Inhalte eingehen. Diese werden Ihnen von meinen Kolleginnen Claire Magnin und Milena Geiser vorgestellt. Barbara

Schwickert wird Ihnen ein Fazit zu den ersten vier Jahren Grüne im hauptamtlichen Gemeinderat präsentieren.

Selbstverständlich setzen wir aber auch bei diesen Wahlen auf die konventionellen Kampagneninstrumente. Sie sehen unsere Plakate, unsere Wahlzeitung und unsere Wahlbroschüre. Im Internet sind wir mit unserer Internetseite und auf Facebook präsent. Dazu kommen Standaktionen. Und wir werden auch in die Quartiere gehen und dort mit den Menschen sprechen.

Das Budget der Grünen für die Wahlen beträgt 33'000.- Franken. Das ist etwa so viel, wie wir vor acht Jahren ausgegeben hatten.

Vor vier Jahren kamen wir mit der Kampagne für den Gemeinderat – damals traten wir mit einer eigenen Liste an – auf weit über 50'000.- Franken. Nicht zu vergessen sind die Stadtpräsidiumswahlen vor zwei Jahre, als unsere Kandidatin Barbara Schwickert mit 47 Prozent der Stimmen ein hervorragendes Resultat erzielte.

Dieses Jahr mussten wir nun wieder stark zurückfahren. Und wir werden Ende Jahr leider ein Defizit in der Parteikasse haben. Ich denke, Sie verstehen jetzt, weshalb wir uns gegen zusätzliche Kosten wehren, die uns aufgehalst werden, wie etwa durch smartvote. Ich betone noch einmal: Die Grünen werden sich bei smartvote beteiligen, wenn wenigstens das Basisangebot, also die Kandidierendenprofile mit den politischen Positionen der Kandidatinnen und Kandidaten kostenlos sind.

Das Wahlziel ist klar: Wir wollen die Wiederwahl von Barbara Schwickert in den Gemeinderat und eine Stärkung der Grünen im Stadtrat, das heisst zwei zusätzliche Sitze, sodass wir auf zehn Sitze kommen. Die Listennummer der Grünen ist übrigens auch 10...

Diese Ziele erreichen wir beim Gemeinderat mit der gemeinsamen Liste mit der SP Bienne solidaire.

Beim Stadtrat treten wir mit einer Liste mit starken Kandidaturen an. Ich freue mich, dass alle Bisherigen wieder antreten. Ganz besondere Freude bereiten mir die vier Kandidierenden der jungen grünen an der Spitze der Liste.

Die jungen grünen haben vor den Sommerferien nun endlich eine Sektion in Biel gegründet. Viele sind leider noch zu jung für eine Kandidatur. Einige können nicht kandidieren, weil sie die Schweizer Staatsbürgerschaft nicht haben.

Ich gebe nun das Wort weiter an unsere Fraktionspräsidentin, die Ihnen die politischen Schwerpunkte der Grünen für den Stadtrat vorstellen wird. Milena Geiser wird dann die Forderungen der jungen grünen präsentieren.

Barbara Schwickert wird schliesslich etwas darüber sagen, was es für die Stadt und für die Grünen bedeutet, voll in eine Exekutive eingebunden zu sein.

Schlusswort

Bevor Sie Ihre Fragen stellen können, erinnere ich Sie noch einmal an das Grüne Fest „Green Night“ am 25. August auf dem Neumarktplatz.

Bereits am kommenden Samstag werden die Grünen gemeinsam mit der SP und Bienne solidaire an einer ersten Standaktion auf der Mühlebrücke im Gespräch mit der Bieler Bevölkerung sein und natürlich Unterschriften für die Städteinitiative sammeln.

Sie werden die Grünen ab nächsten Samstag jeden Samstag an einem Stand antreffen können. Am 25. August wieder auf der Mühlebrücke. Am 1. September auf dem Walserplatz und dem Guisanplatz. Am 8. September wieder auf der Mühlebrücke. Am 15. September auf dem Guisanplatz. Und schliesslich am 22. September zur Schlussmobilisierung – 20 Prozent der Wählerinnen und Wähler gehen immer noch an der Urne wählen – wieder gemeinsam mit der SP und Bienne solidaire auf der Mühlebrücke.

Dazwischen werden wir auch in die Quartiere gehen und dort mit den Menschen sprechen.

Am 30 August werden wir an der Mitgliederversammlung Jo Lang begrüßen. Dieser Anlass ist in erster Linie für unsere Kandidierenden und Mitglieder gedacht. Denn in diesen hektischen Zeiten der Wahlkampagne möchten wir auch untereinander die Geselligkeit pflegen und uns austauschen.

Wir sind alle hochmotiviert und freuen uns auf die kommenden knapp sechs Wochen der heissen Phase der Wahlkampagne!

Urs Scheuss

Intervention conférence de presse.

La législature qui s'achève a permis aux Verts de Bienne d'avancer sur des thématiques importantes pour Bienne.

1. **Energie** : le soutien du Conseil de Ville au Label « European Energy Award Gold » est le résultat direct de l'initiative lancée par les Verts Bienne lors de la dernière législature. Les mesures qui seront prises permettront d'améliorer l'efficacité énergétique, la production d'énergie renouvelable et les économies d'énergie, comme des mesures de mobilité lentes. Il est urgent d'agir sur le climat et les Verts de Bienne rejoignent ainsi les multiples communautés locales qui ont pris des mesures concrètes contrairement aux grands décideurs mondiaux. La matérialisation de cette volonté a été la création du financement spécial doté de 1 millions de Fr.
2. Les Verts Bienne ont également réussi à convaincre le conseil de ville de renoncer à terme à **l'énergie nucléaire** et d'inscrire cette exigence dans le règlement d'ESB.
3. Les questions autour de l'urbanisation sont devenues d'actualité et avec le projet AGGLOLac les Verts Bienne ont montré qu'ils ont des propositions pour que l'urbanisation reste humaine, respectueuse de l'environnement, chiche en énergie et socialement durable, avec par exemple les propositions d'octroyer des parcelles aux coopératives d'habitation et d'intégrer les habitants des alentours dans le projet.
4. Les Verts Bienne sont parmi ceux qui font des propositions positives au Conseil de ville : Berghaus, encouragement précoce, végétalisation des toits, A5, cuisine populaire, Fourchette Verte, logement, budget genre, participation citoyenne, etc. etc.
5. Les Verts participent pleinement à tous les projets pour Bienne, en particuliers se montrent critiques de manière créative envers les grands projets du conseil municipal. Ces projets ont souvent été enrichis de propositions des Verts Bienne, qui ont su trouver des alliances plus largement que dans les rangs de la gauche pour les faire adopter.

Pour les 4 ans qui viennent, il reste beaucoup de pain sur la planche et pour les Verts Bienne, les priorités se dessinent de la manière suivante :

1. **Logement** : Bienne ne connaît pas de crise du logement comme d'autres villes, néanmoins, il est de plus en plus difficile pour les bas revenus de trouver un logement adapté à leur budget et de bonne qualité. Les Verts Bienne défendront au Conseil de ville un soutien accru aux coopératives d'habitation lors du renouvellement des contrats de superficie. La ville doit aussi accroître son parc de logements d'urgence et de logements accompagnés. Nous ne voulons pas de SDF à Bienne.
2. **Energie** : l'effort doit se poursuivre et les mesures décidées doivent se concrétiser et les Verts seront attentifs à cela.
3. **Mobilité** : l'initiative des Villes a été lancée, mais c'est tous les jours que des décisions sont prises et ont un impact sur la mobilité, le bruit du trafic et les nuisances. Nous ne voulons plus de Parking, c'est du trafic immobile, nous voulons que le trafic diminue. Le projet A5 et les mesures d'accompagnements seront pour les Verts un thème constant.
4. **Ecoles** : la rénovation des bâtiments scolaires doit se poursuivre. Nous estimons qu'une école de qualité c'est bien sûr des bâtiments en bon état et sûrs, mais aussi des écoles de jour et

des structures d'accueil de qualité, où les enfants ne sont pas entassés, avec un personnel en suffisance et bien formé. Nous devons aussi être attentifs aux demandes et propositions et aux critiques des enseignants, qui sont trop souvent surchargés.

5. **Urbanisation** : beaucoup de nouveaux logements ont été construits ces dernières années. L'urbanisation de Bienne se développe, mais ces constructions manquent souvent d'un concept pour favoriser l'aspect collectif des immeubles, la convivialité, l'intégration dans le quartier, etc. Pour permettre d'intégrer ces aspects, la ville doit être propriétaire des terrains et exiger pour octroyer un droit de superficie qu'ils en soit tenu compte. Nous nous y attellerons au Conseil de Ville.
6. **Personnes âgées** : 40% de la population en Suisse a plus de 65 ans. De plus en plus de villes se tournent vers des solutions d'habitat collectif pour les personnes âgées, permettant ainsi de retarder le moment de l'entrée dans un home. La question de l'avenir des homes de la ville se posera à nouveau. Nous voulons que cette ville assume ses responsabilités vis-à-vis des personnes âgées et garde en son sein autant les bâtiments que le personnel qui y travaille.
7. **Emploi** : les entrepreneurs à Bienne ont aussi une responsabilité sociale. Nous souhaitons que la ville entre en discussion avec eux pour d'une part, accroître le nombre de places d'apprentissage et d'autre part maintenir les emplois peu qualifiés et puissent être proposés aux personnes sans qualification professionnelle.

La crise nous a épargné quelque peu jusqu'à aujourd'hui. La ville a mis de côté suffisamment de moyens financier pour finaliser des projets. Mais il est clair que la pression de la droite pour économiser va se renforcer. En période de crise les dépenses sociales pour les plus précaires sont remises en cause comme celles concernant l'écologie. Mais surtout la pression sur le personnel communal va se renforcer pour limiter les postes au maximum. La culture sera aussi dans le viseur, ces dépenses étant remises en cause régulièrement.

Renforcer une représentation des Verts au Conseil de Ville, c'est se prémunir contre des économies qui ont pour conséquences un recul social, un abandon de mesures environnementales. Voter verts c'est se donner l'assurance que les mesures prises aujourd'hui seront poursuivies demain.

Claire Magnin

Présidente Fraction des Verts Biel-Bienne

Junge grüne Energie für Biel

Sehr geehrte Medienschaffende

(es gilt das gesprochene Wort)

Ich freue mich sehr, heute hier als Vertreterin der neugegründeten Sektion der jungen grünen Biel anwesend zu sein. Da die Entstehung der jungen grünen Biel noch nicht weit zurück liegt führe ich etwas aus:

Es begann in einem Restaurant in Biel zu Beginn dieses Jahres. Eine Handvoll junger Menschen sitzt zusammen und bespricht die anstehenden städtischen Wahlen. Es geht um die Frage, wie die jungen grünen, die in Bern nur kantonal organisiert sind, in Biel präsent oder präsenter sein sollen. Schnell wird klar: die Sektion der jungen grünen Biel wird gegründet. Am 22. Juni wurde dies dann auch mit einem kleinen Fest am See realisiert. Heute zählt die Sektion etwa 20 Mitglieder aus der Stadt Biel, dem Berner Jura und aus dem Seeland. Stets wachsend. Das Durchschnittsalter liegt bei knapp 20 Jahren, die Französischsprachigen sind in der Überzahl.

Auch die neue Präsidentin Jeanne Jacob ist ‚bilingue‘. Sie und die neugegründete Sektion repräsentieren die Bieler Vielseitigkeit optimal.

Die jungen grünen Biel setzen sich für mehr ausgeschilderte Fahrradwege ein. Diese sollten im Idealfall als Fahrradachsen für Pendelnde ausgestaltet sein. Aber auch Fussgängerinnen und Fussgänger sollen auf ihre Kosten kommen. Mit der Lancierung der Städteinitiative in Biel wurde ein wichtiges Startsignal in diese Richtung gegeben.

In Biel brodelt es nur so von kreativen Menschen von jung bis alt. Dieses ideenreiche Kulturleben und die kulturelle Vielfalt Biels sollen gefördert und Kunstschaffende, besonders auch Kleinkunstschaffende, sollen unterstützt werden. Räume für vielfältige Jugendprojekte sind wichtig für den kulturellen Austausch und sollen zur Verfügung gestellt werden. Das Nachtleben Biels soll attraktiv und abwechslungsreich bleiben.

Selbstverständlich ist die Förderung von erneuerbaren Energiequellen und von Energieeffizienz in allen Bereichen. Dazu gehört auch der Verzicht auf die oftmals überflüssige und lichtverschmutzende Nachtbeleuchtung von Geschäften und Leuchtreklame in der Stadt Biel.

Ein wichtiges Anliegen der jungen grünen Biel ist Chancengleichheit bei der Bildung. Jede und jeder hat das Recht auf eine gute Grundschulausbildung und später einen Lehrstellenplatz oder eine weiterführende tertiäre Ausbildung. Biel ist ein wichtiger Standort der Berner Fachhochschule und soll dies auch bleiben.

Zudem setzen sich die jungen grünen Biel für gute Arbeitsbedingungen im Gesundheitswesen ein, sowie dass die Lohngleichheit nicht nur auf dem Papier, sondern auch in der Realität umgesetzt wird.

Knappe sechs Wochen sind es noch hin bis zu den städtischen Wahlen.

Die jungen grünen Biel haben noch einige Aktionen geplant. Man darf gespannt sein.

Was sicher ist: Drei junge grüne Kandidatinnen und ein junger grüner Kandidat stehen an der Spitze der Liste 10. Jede und jeder hat ihre und seine eigene Sicht auf die Dinge und bringt den eigenen Erfahrungsschatz mit.

Milena Geiser, 14. August 2012

Die Grünen übernehmen glaubwürdig Verantwortung

Seit einer Legislatur stehen die Grünen Biel nun einer Direktion vor (Sicherheit und Energie).

Eine neue Situation für die Partei in unserer Stadt.

Natürlich: Wir sind deren viele in den Berner Exekutiven. Zu erwähnen ist die Stadt Bern oder Gemeinden wie Ins, Köniz oder Münchenbuchsee, um nur einige zu nennen. Mit Bernhard Pulver sind wir ebenfalls in der kantonalen Regierung vertreten. Und wer weiss: vielleicht stellen wir mittelfristig auch ein Mitglied des Bundesrats ...

Möglich sind diese Exekutivämter dank der kompetenten Politik der Grünen. Sie werden nicht mehr, wie dies in den ersten Jahren nach ihrer Gründung der Fall war, als Utopisten angesehen, die nicht ernst zu nehmen sind. Wobei auch gesagt werden muss, dass einige unserer „Utopien“, wenn ich das so sagen darf, heute Realität werden. Beispiel Atomausstieg. Es wird den Grünen attestiert, dass sie tragfähige Lösungen suchen und auch umsetzen können.

Der hohe Wähleranteil, der für ein Exekutivamt nötig ist (ich erreichte zum Beispiel vor vier Jahren fast 20% Wähleranteil) bestätigt auch, dass die Grünen Themen ansprechen, die der Bevölkerung wichtig sind: Es sind dies vor allem Themen im Energie- und Umweltbereich, sowie die soziale Gerechtigkeit.

Die Grünen verfügen über ein Becken von bestens geeigneten Personen, die kompetent in ganz unterschiedlichen Bereichen politisch aktiv sind und führen. Damit erlangen sie auch über die Parteigrenzen hinaus Unterstützung und Anerkennung.

Ich stelle oft fest, dass der Respekt, der allen Personen entgegen gebracht wird, eine wichtige Eigenschaft ist, die den Grünen Exekutivmitgliedern attestiert wird. Es ist also auch der Stil, der die Bevölkerung anspricht. Nicht populistisch poltern ist angesagt, sondern konkretes Vorwärtsbringen der Themen und eine sachpolitisch ausgewogene Lösungsfindung. Dies stärkt die Glaubwürdigkeit der Politik.

Und so ergänzen sich denn Exekutive und Legislative ideal. Die Legislative, die Taktgeberin ist, die Ideen einbringt und kritische Fragen stellt und die Exekutive, die mit Durchsetzungskraft umsetzt und sich selber im Tagesgeschäft, in der Realisierung von politischen Vorgaben aktiv verhält. Frau Claire Magnin hat in ihrem Votum nur ein paar Punkte erwähnt, die der Stadtrat erfolgreich einbrachte. Ich habe dies im Rahmen der Medienkonferenz von *bienne.solidaire* vergangenen 1. Mai gemacht.

Natürlich ist man in einer Exekutive auch vermehrt eingebunden. Doch trägt man schon im Stadtrat Mehrheitsentscheide mit, die ev. nicht ganz den eigenen Vorstellungen entsprechen. Dies gehört zum politischen Alltag. Sobald man sich in Gremien engagiert resultieren daraus auch Verbindlichkeiten. Dies bedeutet Verantwortung zu übernehmen. Ich bin bereit, diese Verantwortung weiterhin zu übernehmen.

Bereits vor meinem Amtsantritt haben die Grünen Spielregeln zwischen Exekutive und Legislative aufgestellt. Diese haben sich in den vergangenen Jahren bewährt. So war absehbar, dass es Themen geben wird, bei denen wir unterschiedliche Haltungen haben. Der gegenseitige respektvolle Umgang auch in diesen Situationen ist wichtig. Ebenso der

Grundsatz, dass wir weiterhin in der Partei verschiedene Meinungen zulassen und bei Differenzen den Dialog suchen.

Die Bilanz von 4 Jahren Exekutiverfahrung ist für mich, aber auch für die Fraktion und die Partei positiv. Es lohnt sich, sich zu engagieren, es lohnt sich Verantwortung zu übernehmen und so viel bewegen zu können.

Barbara Schwickert, 14. August 2012